WOCHENENDE SONNTAGS POST

Rheinische Anzeigenblätter | Mein Blatt | WOCHENENDE | Pulheim

Pulheimer Dreigestirn hat unterschrieben: **30 Tage jeck sein**

04.01.18, 10:37 Uhr

Das designierte Pulheimer Trifolium hatte beste Laune bei der Vertragsunterzeichnung in ihrer Hofburg, dem ‚Haus Keller' in Pulheim. V.l. Präsident Jürgen Klein, Prinzenführer Klaus Kiefer, Jungfrau Bernadette, Prinz Christoph I (Ostendorf), Bauer Heinz (Fischer) sowie Senatspräsident Dieter Kirchartz.
Foto: Holger Eichner

Pulheim - (he) Zur offiziellen Vertragsunterzeichnung mit der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft traf das designierte Dreigestirn mit Prinz Christoph I (Ostendorf), Bauer Heinz (Fischer) und Jungfrau Bernadette (Bernd Nehring) in der zukünftigen Hofburg ‚Haus Keller' in Pulheim zusammen.

Kurzentschlossen hatten sich die Drei auf dem Senatsordenappell der Neuen Pulheimer KG im Dezember zusammen gefunden und beschlossen gemeinsam als Trifolium durch die noch junge Session zu ziehen, erinnert sich Bauer Heinz. Bei Prinz und Jungfrau, die beide noch fest im Berufsleben stehen, schwirrte die Idee schon ein wenig länger im Raum herum. Es fehlte nur noch der passende Bauer.

Also fragten sie Heinz Fischer, der sich bereits seit geraumer Zeit im Ruhestand befindet, ob er nicht mitmachen will. „Bei dem ersten Kölsch hatte ich genau zwei Sekunden Zeit mit ja oder nein zu antworten", lacht Fischer. Schnell wurden die Pläne in die Tat umgesetzt und alles Nötige veranlasst. Ornate und Fotos mussten her und auch sonst musste noch das ein oder andere auf die Beine gestellt werden. Das Motto der Session ‚Pullem – Stadt met Hätz un Siel' wurde kurzerhand übernommen. Gut 30 Tage werden die Drei dann von der Proklamation aus gerechnet in Amt und Würden sein. Besonders am Herzen liegt den Dreien dabei ein soziales Projekt in Pulheim zu unterstützen. „Über interessante Vorschläge würden wir uns sehr freuen. Institutionen können sich bei uns gerne bewerben. Als Familiengesellschaft sind wir sehr sozial orientiert und wir wollen mit der Spendensammelaktion auf unseren Touren einfach auch ein Zeichen setzen", erklärt der Prinz.

Am 12. Januar wird das Pulheimer Dreigestirn dann auf der Kostümsitzung der Neuen Pulheimer KG proklamiert. Das äußerst sympathische Trifolium hat auch noch ein paar Termine frei. Prinzenführer Klaus Kiefer nimmt Anfragen gerne unter der E-Mail Adresse: prinzenfuehrer@pulheimer-dreigestirn.de entgegen.

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

05. Januar 2018

Der Prinz (m.) unterschreibt den Vertrag, der Bauer (r.) schaut zu und die Jungfrau (l.) überlegt, ob die Entscheidung richtig war. Foto: Mrziglod

Ornat und Orden liegen bereit

Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft stellt nach 14 Jahren wieder das Dreigestirn

VON WOLFGANG MRZIGLOD

Pulheim. Die Tinte ist trocken, der Vertrag unterzeichnet und nun können sich Christoph Ostendorf (55), Heinz Fischer (68) und Bernd Nehring (48) auf den 12. Januar vorbereiten. Denn dann werden sie als Prinz Christoph, Bauer Heinz und Jungfrau Bernadette die Bühne im Dr. Hans-Köster-Saal erobern, um auf der Kostümsitzung ihrer Gesellschaft als amtierendes Pulheimer Dreistirn proklamiert zu werden. Das Trifolium, das von Prinzenführer Klaus Kiefer (Bauer 1998) und den Adjutanten Gustav Rautenbach, Dieter Bell und Christian Schwarz begleitet wird, stellt die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft (NP), die damit nach 14-jähriger Pause wieder ein Tollitätentrio vorweisen kann.

Die Nachricht, dass es in Pulheim entgegen anderer Erwartungen doch noch auf den „letzten Drücker" ein Dreigestirn geben wird, machte Mitte November schnell die Runde in der Stadt. Beim Senats-Ordensappell entschieden sich die drei Männer, allesamt Senatoren der NP, zu später Stunde, diese Ämter zu übernehmen und damit die drohende Tollitätenlücke zu schließen. Für KG-Präsident Jürgen Klein war es eine große Freude, als er mitbekam, „mit welchem Enthusiasmus und Elan" das Trio die neue Aufgabe anging. „Ihr habt ein tolles Tempo vorgelegt", lobte er das Trio bei der Vertragsunterzeichnung im „Haus Keller" am Bahnhof. Und auch Senatspräsident Dieter Kirchartz, der bei der Unterzeichnung mit am Tisch saß, freute sich über die Tatsache, dass sein Senat die drei Männer stellt.

Wie es heißt, liegen Ornat und Orden schon bereit. Und schnell muss das Trio in den kommenden Wochen auch sein, wollen sie alle gebuchten Termine schaffen, denn die Session ist in diesem Jahr wieder einmal arg kurz.

SONNTAGS POST

06. Januar 2018

Das designierte Pulheimer Trifolium hatte beste Laune bei der Vertragsunterzeichnung in ihrer Hofburg, dem ‚Haus Keller' in Pulheim. V.l. Präsident Jürgen Klein, Prinzenführer Klaus Kiefer, Jungfrau Bernadette, Prinz Christoph I (Ostendorf), Bauer Heinz (Fischer) sowie Senatspräsident Dieter Kirchartz. FOTO: HOLGER EICHNER

30 Tage jeck sein

Pulheim (he). Zur offiziellen Vertragsunterzeichnung mit der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft traf das designierte Dreigestirn mit Prinz Christoph I (Ostendorf), Bauer Heinz (Fischer) und Jungfrau Bernadette (Bernd Nehring) in der zukünftigen Hofburg ‚Haus Keller' in Pulheim zusammen.

Kurzentschlossen hatten sich die Drei auf dem Senatsordenappell der Neuen Pulheimer KG im Dezember zusammen gefunden und beschlossen gemeinsam als Trifolium durch die noch junge Session zu ziehen, erinnert sich Bauer Heinz. Bei Prinz und Jungfrau, die beide noch fest im Berufsleben stehen, schwirrte die Idee schon ein wenig länger im Raum herum. Es fehlte nur noch der passende Bauer.

Also fragten sie Heinz Fischer, der sich bereits seit geraumer Zeit im Ruhestand befindet, ob er nicht mitmachen will. „Bei dem ersten Kölsch hatte ich genau zwei Sekunden Zeit mit ja oder nein zu antworten", lacht Fischer. Schnell wurden die Pläne in die Tat umgesetzt und alles Nötige veranlasst. Ornate und Fotos mussten her und auch sonst musste noch das ein oder andere auf die Beine gestellt werden. Das Motto der Session ‚Pullem – Stadt met Hätz un Siel' wurde kurzerhand übernommen. Gut 30 Tage werden die Drei dann von der Proklamation aus gerechnet in Amt und Würden sein. Besonders am Herzen liegt den Dreien dabei ein soziales Projekt in Pulheim zu unterstützen. „Über interessante Vorschläge würden wir uns sehr freuen. Institutionen können sich bei uns gerne bewerben. Als Familiengesellschaft sind wir sehr sozial orientiert und wir wollen mit der Spendensammelaktion auf unseren Touren einfach auch ein Zeichen setzen", erklärt der Prinz.

Am 12. Januar wird das Pulheimer Dreigestirn dann auf der Kostümsitzung der Neuen Pulheimer KG proklamiert. Das äußerst sympathische Trifolium hat auch noch ein paar Termine frei. Prinzenführer Klaus Kiefer nimmt Anfragen gerne unter der E-Mail Adresse: prinzenfuehrer@pulheimer-dreigestirn.de entgegen.

SONNTAGS POST

06. Januar 2018

Die Verträge sind gemacht

Das „30-Tage-Trifolium“ der neuen Pulheimer KG wird am 12. Januar proklamiert

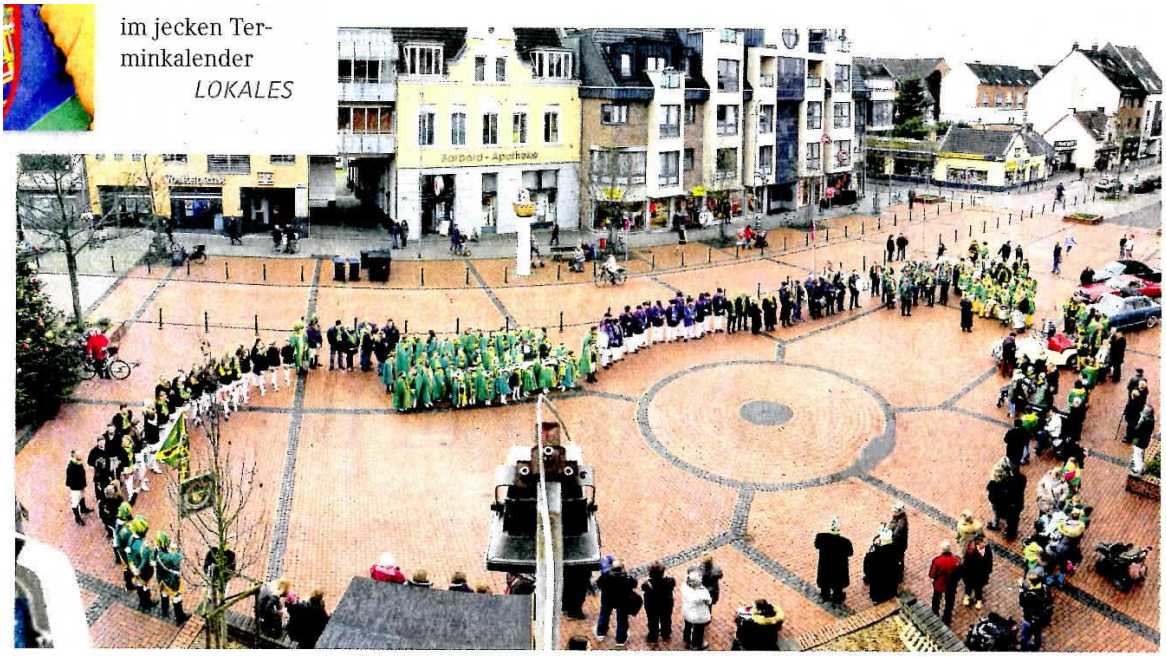
Pulheim (dru). Die Pulheimer Karnevalisten arbeiten unter höchstem Zeitdruck. Die Session ist kurz und bis wenige Tage vor Weihnachten gab es noch kein Dreigestirn. Das „zauberte“ Dieter Kirchartz, Präsident der Neuen Pulheimer KG, erst am Abend der Preisverleihung für den „Ritter der Freude“, Charly Brand, förmlich aus dem Hut. Aus gutem Grund: Beim Senatsordensapell der Gesellschaft fassten Christoph Ostendorf, Heinz Fischer und Bernd Nehrig den Entschluss, für die tollen Tage in die Kostüme des Pulheimer Dreigestirns zu schlüpfen. An diesem Mittwoch wurden die Veträge unterzeichnet. Nicht einmal einen „offiziellen“ Termin für die Proklamation gab es. Die findet nun am kommenden Samstag, 12. Januar, im Rahmen der traditionellen Kostümsitzung der Neuen Pulheimer KG statt. Genau 30 Tage dauert die Regentschaft der drei dann von der Proklamation bis zum Karnevalszug am Veilchendienstag.

Einzelheiten im Innenteil.

FRECHENER · HÜRTHER · PULHEIMER
WOCHENENDE

10. Januar 2018

im jecken Terminkalender
LOKALES



Die KG Ahl Häre hat ihr Quartier bezogen, zuvor versammelten sich aber alle Gruppierungen der KG zum gemeinsamen singen und Aufführungen der Garde auf dem Marktplatz. FOTO: EICHNER

Narren gehen auf die Straße

Ahl Härte haben ihr Quartier bezogen - Neue Pulheimer proklamiert Dreigestirn

Pulheim (he). Die Karnevalsgesellschaft ‚Ahl Häre' hat ihr Quartier bezogen. Nach der Kranzniederlegung und dem anschließenden Marsch von der Barbara-Kappelle bis zum historischen Rathaus haben die Mitglieder und Abordnungen aller Gruppierungen der KG das neue Jahr offiziell begrüßt. Unter dem Sessionsmotto ‚Pullem – Stadt met Hätz un Siel' versammelten sich die einzelnen Gruppierung im Schatten des historischen Rathauses zu Tänzen und Gesang, bevor es zum gemeinsamen Frühschoppen ins Quartier ging. Bereits am kommenden Sonntag, 14. Januar feiert die KG ihre traditionelle Herrensitzung im Köstersaal. Am Abend zuvor wird das neue Pulheimer Dreigetsirn während der Sitzung der Neuen Pulheimer KG proklamiert.

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

15. Januar 2018

„Wenn nicht jetzt, wann dann?“, fragten die neuen Tollitäten bei ihrer närrischen Machtübernahme in Pulheim die Gäste. *Foto: Mrziglod*

Die Retter des Fasteleers

Närrische Regierung auf den letzten Drücker – Bürgermeister proklamierte das Dreigestirn

VON WOLFGANG MRZIGLOD

Pulheim. Eröffnet wurde der Abend bei der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft mit zwei Dreigestirnen und vielen markigen Worten. Da es ursprünglich hieß, es gibt keine Tollitäten in Pulheim, hatte der Literat Herbert Jaeger das amtierende Dreigestirn aus Rheidt für die Eröffnung eingeladen. Nachdem sich aber alles zum Guten gewandelt hatte, zog man diese Einladung auch nicht zurück und feierte die Gäste aus dem Norden Pulheims beim Einzug entsprechend.

Danach bekam Bürgermeister Frank Keppeler das Mikrofon mit dem Auftrag in die Hand gedrückt, ein neues Dreigestirn in Amt und Würden zu erheben. „Großartiges“ habe sich in kürzester Zeit ereignet, berichtete Keppeler und feierte das inzwischen aufgezogene Trifolium als „Retter des Pulleer Fasteleers“. Mit der Stimme eines Marktschreiers stellte er die Tollitäten vor, die nach seinen Worten „lange auf diesen Moment gewartet und eine peinliche Lücke geschlossen hätten“. Keppeler erwähnte auch, dass die Entscheidung, doch mit einem eigenen Dreigestirn anzutreten, beim Literaten zu Schnappatmung und Schweißausbrüchen geführt habe, musste er doch nun das bereits fertige Programm für die ausverkaufte Sitzung umbauen.

Unter dem Motto „Freude Geben, Freude erleben“ sind Prinz Christoph I. (Ostendorf), Bauer Heinz (Fischer) und Jungfrau Bernadette (Bernd Nehring) angetreten. Der Bürgermeister stellte sie den Gästen vor, überreichte die Insignien, Zepter, Stadtschlüssel, Dreschflegel und Spiegel, und vergaß beim Abdanken auch nicht den Hinweis, dass die Stadtkasse leer sei. Prinz Christoph machte in seiner Antrittsrede einen Ausflug in die große Politik: „Berlin sollte mal auf Pulheim schauen. Wie schnell haben wir hier eine Regierung gebildet. Unser Koalitionsvertrag passte auf einen Bierdeckel.“ Er forderte seine Untertanen auf, mitzufeiern und nett zueinander zu sein.

Singende Tollitäten

Danach schnappten sich die frischgebackenen Tollitäten die Mikrofone und stellten sich musikalisch vor. Und was passte bei dieser Gelegenheit besser als der Hit „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ der Höhner ?

Nachdem nun also das Problem der närrischen Regierung in Pulheim zu aller Zufriedenheit gelöst worden war und Bürgermeister Frank Keppeler bis Aschermittwoch nichts mehr „zu kamelle“ hat, konnte es im närrisch-musikalischen Bereich im Saal und auf der Bühne flott weitergehen. Vor der Tür warteten schon die „Fidele Kölsche“ auf ihren Auftritt. Und schnell ging es dann weiter, die Rabaue begeisterten mit ihren Liedern und die Cheerleader des 1. FC Köln mit ihren Tänzen. Noch vor der Pause stand dann Christian Pape am Mikrofon, und nach dem Auftritt des Tanzcorps Colonia Ahoj durfte die Theke gestürmt werden.

Den zweiten Teil des Abends läutete die Kölsch Fraktion ein, ihr folgten die Räuber. Viel zu lachen gab es mit Liselotte Lotterlappen und ihrem Beitrag am Mikrofon. Als es im Programm ein kleines Loch gab, sprang zu später Stunde das Dreigestirn ein und füllte es mit weiteren gesanglichen Darbietungen. Nach dem Auftritt des Tanzkorps Colonia Rut-Wies ging es mit den Klüngelköpp schwungvoll in den sehr frühen Samstagmorgen hinein.

FRECHENER · HÜRTHER · PULHEIMER
WOCHENENDE

17. Januar 2018

Die Schönen und das Biest: Als dieses Foto am Rande der Proklamation in Pulheim aufgenommen wurde, wussten weder der schaurig-schöne Geisterprirat noch die drei hübschen Cheerleader des 1. FC Köln, welche Dramen sich am Sonntagnachmittag im RheinEnergie Stadion abspielen sollten. Wäre das Strahlen dann noch leuchtendender gewesen? FOTO: HOLGER EICHNER

Bühne frei für Pulheims 30-Tage-Turbo-Trifolium

Prinz Christoph I (Ostendorf), Bauer Heinz (Fischer) und Jungfrau Bernadette (Bernd Nehring) sind seit dem vergangenen Wochenende offiziell in Amt und Würden.

VON HOLGER EICHNER

Pulheim. Nachdem es lange Zeit danach aussah, als würden die Pulheimer Jecken ohne ein Trifolium auskommen müssen, fanden sich auf dem Senatsordensappell der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft doch noch drei tatkräftige Männer zusammen. Der Vertrag wurde umgehend auf einem Bierdeckel festgehalten und alles Weitere ist bereits Geschichte.

Im ausverkauften Dr.-Hans-Köster-Saal in Pulheim übernahmen die Drei nach der offiziellen Proklamationsrede von Bürgermeister Frank Keppeler die Insignien der närrischen Macht und Prinz Christoph I legte kurzerhand fest, dass das Rathaus aus Kostengründen nicht nur zu den Feiertagen zwischen Weihnachten und Neujahr, sondern ruhig bis Aschermittwoch geschlossen bleiben könnte.

Und die Drei haben sich noch viel mehr auf die Fahnen geschrieben: So wollen sie beispielsweise das Schwimmbad wieder zurück nach Pulheim holen. Erste Testläufe hätte es bereits erfolgreich jenseits der Bahn in der Unterführung gegeben. Dass Prinz, Bauer und Jungfrau auch tanzen und singen können, stellten sie im Anschluss eindrucksvoll unter Beweis.

Prinz Christoph I, Bauer Heinz und Jungfrau Bernadette sind proklamiert und regieren für die kommenden 30 Tage die Pulheimer Jecken. FOTO: HOLGER EICHNER

Auf den Tag genau, hat das Trifolium nun 30 Tage Zeit, um ihre Vorhaben umzusetzen und vor allem mit den Pulheimer Jecken gebührend Karneval zu feiern.

Die Neue Pulheimer KG, aus dessen Reihen das Trifolium stammt, feierte an diesem Tag ihre traditionelle Kostümparty und hatte aufgrund der späten Proklamation einfach das Programm um einige Zeit nach vorne verlegt, erklärte Literat Herbert Jäger.

Im weiteren Verlauf des Proklamationsabends standen unter anderem die Fidelen Kölsche, die Rabaue, die Cheerleader des 1. FC Köln, Christian Pape, Colonia Ahoj, die Kölsch Fraktion, die Räuber, Liselotte Lotterlappen, das Tanzkorps Colonia Rut Wiess sowie nach Mitternacht zum krönenden Abschluss die Klüngelköpp auf der Bühne. Entsprechend zufrieden über den Verlauf der Veranstaltung äußerte sich auch Dieter Bell – Pressesprecher der Neuen Pulheimer KG, der aktuell dem Bauern als Adjutant zur Seite steht.

SONNTAGS POST

20. Januar 2018

Volles Haus - volle Bühne: Pulheims Karnevalisten können weder zaubern, noch vollbringen sie Wunder. Und doch schien es wie ein Wunder, als die Neue Pulheimer KG erst vor wenigen Wochen noch ein Dreigestirn für die aktuelle Session förmlich aus dem Hut zauberte. Genau 30 Tage dauert die Regentschaft von Prinz, Bauer und Jungfrau in Pulheim. FOTO: HOLGER EICHNER

Bühne frei für Pulheims 30-Tage-Turbo-Trifolium

Prinz Christoph I (Ostendorf), Bauer Heinz (Fischer) und Jungfrau Bernadette (Bernd Nehring) sind seit dem vergangenen Wochenende offiziell in Amt und Würden.

VON HOLGER EICHNER

Pulheim. Nachdem es lange Zeit danach aussah, als würden die Pulheimer Jecken ohne ein Trifolium auskommen müssen, fanden sich auf dem Senatsordensappell der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft doch noch drei tatkräftige Männer zusammen. Der Vertrag wurde umgehend auf einem Bierdeckel festgehalten und alles Weitere ist bereits Geschichte.

Im ausverkauften Dr.-Hans-Köster-Saal in Pulheim übernahmen die Drei nach der offiziellen Proklamationsrede von Bürgermeister Frank Keppeler die Insignien der närrischen Macht und Prinz Christoph I legte kurzerhand fest, dass das Rathaus aus Kostengründen nicht nur zu den Feiertagen zwischen Weihnachten und Neujahr, sondern ruhig bis Aschermittwoch geschlossen bleiben könnte.

Und die Drei haben sich noch viel mehr auf die Fahnen geschrieben: So wollen sie beispielsweise das Schwimmbad wieder zurück nach Pulheim holen. Erste Testläufe hätte es bereits erfolgreich jenseits der Bahn in der Unterführung gegeben. Dass Prinz, Bauer und Jungfrau auch tanzen und singen können, stellten sie im Anschluss eindrucksvoll unter Beweis.

Prinz Christoph I, Bauer Heinz und Jungfrau Bernadette sind proklamiert und regieren für die kommenden 30 Tage die Pulheimer Jecken. FOTO: HOLGER EICHNER

Auf den Tag genau, hat das Trifolium nun 30 Tage Zeit, um ihre Vorhaben umzusetzen und vor allem mit den Pulheimer Jecken gebührend Karneval zu feiern.

Die Neue Pulheimer KG, aus dessen Reihen das Trifolium stammt, feierte an diesem Tag ihre traditionelle Kostümparty und hatte aufgrund der späten Proklamation einfach das Programm um einige Zeit nach vorne verlegt, erklärte Literat Herbert Jäger.

Im weiteren Verlauf des Proklamationsabends standen unter anderem die Fidelen Kölsche, die Rabaue, die Cheerleader des 1. FC Köln, Christian Pape, Colonia Ahoj, die Kölsch Fraktion, die Räuber, Liselotte Lotterlappen, das Tanzkorps Colonia Rut Wiess sowie nach Mitternacht zum krönenden Abschluss die Klüngelköpp auf der Bühne. Entsprechend zufrieden über den Verlauf der Veranstaltung äußerte sich auch Dieter Bell – Pressesprecher der Neuen Pulheimer KG, der aktuell dem Bauern als Adjutant zur Seite steht.

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

22. Januar 2018

Viel Applaus für die Tanzgruppen

Die Kolpingfamilie Pulheim eröffnet den Karneval mit lokalen Kräften

Pulheim. „Und dann die Hände zum Himmel" – schon vor der offiziellen Eröffnung des Karnevals der Kolpingfamilie wurden die Gäste auf die Sitzung eingestimmt. Im Anschluss an die Eröffnungsrede wuchs allmählich die Aufregung bei den Schützlingen der Kindertrainerin der KG „Blau-Weiß" Sinnersdorf, Simone Pätzold. „Zur Zeit haben wir drei bis vier Auftritte pro Wochenende, und unter der Woche geht es jetzt auch los", berichtet sie. Aufgrund der relativ kurzen Session sind die Aufritte der Tanzkorps dieses Jahr auf einen kürzeren Zeitraum beschränkt, was die Anzahl der Auftritte jedoch nicht senkt. „Tendenz steigend", sagt Pätzold und erklärt, dass es mehr würden, je näher die Karnevalstage rückten.

Den Beginn des bunten Programms machten die drei Gruppen der KG „Blau-Weiß" aus Sinnersdorf. Solomariechen Leonie Spinrath zeigte ihr Können in der Kür. Anschließend präsentierten die Jüngsten der Tanzkorps unter dem Namen „Die Trolle", gekleidet in bunte und glitzernde Kostüme, ihren Tanz und wurden von den Jecken begeistert mit Applaus gefeiert. Auf den Auftritt des Jugendtanzchors unter dem Motto „Show Girls" und den der Tanzgarde, welche ihren Gardetanz zum Besten gab, ertönte jeweils lauter Jubel im festlich geschmückten Saal.

Um abschließend das 30-jährige Bestehen der Karnevalsgesellschaft zu feiern, wurde beim gemeinsamen Tanz aller Gruppen unter großer Begeisterung ein Banner mit eben dieser Aufschrift ausgerollt. Auch das Pulheimer Dreigestirn hatte einen Auftritt, ebenso weitere gefeierte Tanzgruppen. (fawo)

Die Tanzmariechen der KG „Blau-Weiß" Sinnersdorf führten ihren Gardetanz im festlich geschmückten Saal vor. *Foto: Wolff*

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

27. Januar 2018

Bürgermeister hatte eingeladen

Närrisches Treiben

Ausgelassene Stimmung herrschte im Pulheimer Dr.-Hans-Köster-Saal, als sich dort die Karnevalisten der Stadt versammelten. Die Trifolien aus Dansweiler und Pulheim, das Kinderdreigestirn aus Stommeln und Repräsentanten aller Karnevalsgesellschaften waren der Einladung von Bürgermeister Frank Keppeler gefolgt, um mit den Spitzen von Rat und Verwaltung zu feiern. Keppeler betonte die Bedeutung des närrischen Treibens für Pulheim. „Die Veranstaltung ist ein Dank an alle, die dafür sorgen, dass der Karneval in unserer Stadt lebt“, sagte er. Sitzungsleiter Rainer Iven führte durch ein abwechslungsreiches Programm. Für Musik sorgten Fred Gassen und seine Dixies. Großen Applaus erhielten die Kinder- und Jugendtanzgruppen der KG Ahl Häre, der KG Blau-Weiß, der Pennebröder aus Sinnersdorf, der Stommeler Buure, die „Dänz-Pänz“ der Brauweiler Karnevalsfreunde und das Tanzcorps der Stadtgarde (Foto). Den Abschluss bildete die A-cappella-Schau der KG Haufenlaufen. (wok) Foto: privat

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

27. Januar 2018

Pointiert und temporeich

Kolpingkarneval bot vier Stunden lang ein tolles Programm

Pulheim. Kolpingkarneval – das Wort ist Garant für gute Stimmung und ein Programm, das beim Publikum gut ankommt. Die Entscheidung des Vereins, die Veranstaltung ins Leben zu rufen, sei super gewesen, schwärmt Programm-Macher und Moderator Wolfgang Schmitz noch heute. 2013 war das, als die Kostümsitzung und der Kostümball zum Kolpingkarneval verschmolzen. „Die Karten verkaufen sich von allein."

Besonders freut den Vorsitzenden der Kolpingfamilie Pulheim, dass er erneut ein gutes Händchen bei der Programmauswahl hatte. Dabei „war es für diese Session eine Mammutaufgabe". Lange habe er gesucht, bis er Künstler gefunden habe. Der Schofför der Kanzlerin (alias Jens Singer) war einer von ihnen. Eigens aus Berlin angereist, verriet der Regierungsdirektor pointiert und temporeich so manches Erlebnis im Umfeld der Bundeskanzlerin. Ihr Publikum fest im Griff hatten die Musiker Fuhrmann und Kulik (Hansgeorg Fuhrmann und Roland Kulik) mit ihren kölschen Krätzjer. Mit Sicherheit hat nicht jeder der 180 bunt kostümierten Jecken im voll besetzten Pfarrsaal an der Hackenbroicher Straße den tieferen Sinn des urkölschen Liedgutes erfasst. „Aber unser tolles Publikum hörte zu und machte mit, fast 45 Minuten lang", freut sich Wolfgang Schmitz, der den Abend mit dem Lied „Loss mer ens noh Kolping jon" einleitete, gemeinsam mit Ulla Hamm und Werner Breuer.

Mit einer Rakete belohnte das Publikum die Mädels und Jungs des Tanzkorps der Stadtgarde Pulheim für ihre fünf Tänze. „Es war uns eine große Freude, sie auch einmal zu uns zu holen, obwohl die Decke im Pfarrsaal gewisse Einschränkungen bedeutet", so Wolfgang Schmitz über die „prachtvolle Tanzformation". Begeistert empfing das Publikum Pulheims Tollitäten Prinz Christoph, Bauer Heinz und Jungfrau Bernadette, die mit ihren drei Liedern für Stimmung sorgten. Mit einem Potpourri aus rund zwei Dutzend Hits brachte der Veedelszog der KG Ahl Häre, der seit vielen Jahren beim Kolpingkarneval dabei ist, den Saal zum Kochen.

Nach vier Stunden mit einem vollen Programm hatten einige Jecke noch nicht genug. Die letzten Tänzer waren bis 1 Uhr auf der Tanzfläche.

MARIA MACHNIK

Freunde des rheinischen Frohsinns feierten und tanzten bis tief in die Nacht beim Kolpingkarneval. *Foto: privat*

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

29. Januar 2018

Eine Flönz statt Karnevalsorden

Bei der Awo warteten Überraschungen auf die jecken Gäste

Schunkeln und Mitsingen – die Awo-Mitglieder genossen den Nachmittag im Martinushaus sichtlich. *Foto: Petrasch-Brucher*

Pulheim-Stommeln. Im Mühlenort ging es rund am Samstag. „Ich bin ganz aufgeregt", rief Beate Wallraff, die Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Stommeln. Während rund 100 Awo-Mitglieder zu den musikalischen Darbietungen der Löstige Ströpp aus Stommeln schunkelten, machte sie sich Sorgen um die nächsten Auftritte. „Köln ist wegen einer Demo dicht, wer weiß, ob alle pünktlich durchkommen."

Kamen sie nicht. Auf „Dä Blötschkopp" Marc Metzger mussten die Gäste im Martinushaus verzichten, „Dä Schofför der Kanzlerin" schaffte es gerade so. Die Stimmung im Saal war trotzdem bestens. „Endlich bin ich im schönen Rheinland und nicht mehr in dem usseligen Berlin", freute sich Jens Singer alias „Dä Schofför der Kanzlerin", der sich in Stommeln gut auskennt. „Ein depressiver Rheinländer ist immer noch lustiger als eine Spaßkanone in Berlin", stellte er fest. Und er gab den Stommelnern Tipps für ihren nächsten Berlin-Besuch: „Bloß nicht im Hotel Adlon übernachten. Die haben dort so dicke Handtücher, die kriegst nicht in den Koffer."

Für überraschtes Gelächter sorgte auch Johannes Klütsch, der Chorleiter des Stommelner Frauenchores. Er trat mit knallroten High Heels, schwarzer Perücke und Strapsen auf und war damit kaum wiederzuerkennen. „Er hat die schönsten Beine Stommelns", stellte Beate Wallraff fest.

Der Frauenchor selbst sang wie immer engagiert und fröhlich zumeist Karnevalslieder und veranlasste das Publikum nicht nur zum Mitsingen, sondern auch zu dem ein oder anderen Tänzchen. „Dä Knubbelisch vum Klingelpötz" bewies in einer launigen Rede, dass selbst Justizbeamte hin und wieder was zu lachen haben. Die Gäste im ausverkauften Martinushaus lachten ausgelassen mit.

Nach den Auftritten gab es statt Karnevalsorden für die Herren einen Kringel Flönz um den Hals, für die Damen Piccolo. Und spätestens bei den Auftritten der Stommelner und Pulheimer Dreigestirne war der fehlende Marc Metzger vergessen. „Jetzt bin ich erleichtert", sagte Beate Wallraff. „Auf die heimische Prominenz ist Verlass."

ELKE PETRASCH-BRUCHER

SONNTAGS POST

Ein Dank an die Narren

Pulheim (he). Der Empfang des Bürgermeisters war, wie bereits in den vergangenen Jahren, wieder gut besucht. Abordnungen der einzelnen Karnevalsgesellschaften aus dem Pulheimer Stadtgebiet waren der Einladung von Bürgermeister Frank Keppeler in den Dr.-Hans-Köster-Saal gefolgt.

Sitzungsleiter Rainer Iven führte am Abend durch ein abwechslungsreiches Programm, das gespickt war mit Kräften der jeweiligen Karnevalsgesellschaften.

Ein Highlight dürfte es sicherlich für die vielen kleinen karnevalsjecken gewesen sein, die einmal mehr ihr Können vor entsprechendem Publikum zeigen durften.

Insgesamt waren fünf Kinder- und Jugendtanzcorps auf der großen Bühne vertreten. Selbstverständlich durften Auftritte der Tollitäten aus Stommeln, Dansweiler und Pulheim nicht fehlen.

In seiner Begrüßungsrede würdigte Bürgermeister Frank Keppeler das närrische Treiben. „Dieser Empfang hat eine wichtige Bedeutung. Er soll deutlich machen, dass Rat und Verwaltung und der Bürgermeister den Fastelovend als sehr wichtig ansehen. Der Empfang ist für die aktiven Jecken bestimmt und ein Dank an alle, die dafür sorgen, dass der Karneval in unserer Stadt lebt."

Die aktuelle Entwicklung im gesamten Pulheimer Fasteleer sei positiv. Die Sitzungen und Veranstaltungen würden überall gut besucht und die Jecken sind gut gelaunt und verstünden es mit Freude und Schwung zu Feiern.

Längst vorbei sind die Zeiten, dass der Aufmarsch der Tollitäten die gesamte Bühne im Köster-Saa füllte. Auch der Karneval verändert sich. FOTO: EICHNE

03. Februar 2018

Spaßiger Galopp zu eigenem Lied

Seit mehr als 25 Jahren feiert „Hand in Hand“ eine inklusive Sitzung

VON ULRIKE WEINERT

Pulheim. Tollitäten und Tanzgruppen kommen gern zur Karnevalssitzung des Behindertenhilfe-Arbeitskreises „Hand in Hand“. Denn fast nirgendwo sonst kann ein Publikum so spontan mitgehen. Weniger begeistert hatte sich im Vorfeld das Finanzamt von der inklusiven Brauchtumspflege gezeigt. Aus steuerrechtlichen Gründen musste „Hand in Hand“ den Verein „Die helfende Hand“ gründen, um wie schon seit mehr als 25 Jahren im Dr.-Hans-Köster-Saal Teilhabe am Sitzungskarneval zu ermöglichen.

Ein bisschen Wehmut lag in der Luft: Vor einem Jahr war noch Gründer Horst Krieger dabei; er starb zwei Monate nach der Jubiläumssitzung. Sein Sohn Felix Krieger-Jaenichen führt die Hand-in-Hand-Geschäfte weiter, und dazu gehörte auch die Begrüßung der Ehrengäste aus Politik und Gesellschaft.

Die Theatergruppe von Ehrenamtlerin Lotte Peltzer ritt diesmal mit einem „Pääd“ zum Heumarkt. Eigens für den spaßigen Galopp zum Kölner Straßenkarnevalsplatz war das „Hottehüh“-Lied geschrieben worden. Nach dem Ritt bildete die Gruppe Peltzer eine Karawane, die zu dem Höhner-Song auf die Melodie des Opernchores aus Nabucco dem Sultan zuprostete.

Manfred Schumacher, Ehrenpräsident der KG Stommeler Buure, führte temperamentvoll durchs Programm. Auf der Bühne begrüßte er das Pulheimer Trifolium Prinz Christoph I., Bauer Heinz und Jungfrau Bernadette von der Neuen Pulheimer KG von 1973, Prinz Manfred I., Bauer Frank und Jungfrau Raphaela von der KG Löstije Donswieler und von der KG Stommeler Buure das Kinderdreigestirn mit Prinz Ben, Bauer Tom und Jungfrau Barbara.

Die Junge Garde der KG Ahl Häre hatte für die Hand-in-Hand-Sitzung artistische Tänze zusammengestellt. Je öfter die Garde ins Publikum blickte, desto mehr strahlten die Gesichter. Denn im Parkett tanzten einige Gäste mit. Programmgestalter Hermann Pintgen wurde extra gewürdigt. Denn er hatte das Kinder- und Jugendtanzcorps der KG Pennebröder aus Sinnersdorf, Solotrompeter Lutz Kniep, das Tanzcorps „Colonia Rut-Wiess“ der KG Schlenderhaner Lumpe und Stimmungssänger „ne kölsche Jung“ Uwe Eckhardt für die Sitzung gewonnen. Mitten im Programm präsentierte sich noch der Veedelszoch der KG Ahl Häre, die viele Beiträge zur „Hand-in-Hand“-Sitzung beisteuerte.

Die Pulheimer Hand-in-Hand-Theatergruppe ritt per „Pääd“ zum Heumarkt. *Foto: Weinert*

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE
06. Februar 2018

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

09. Februar 2018

Auf den letzten Drücker

Neue Pulheimer KG zauberte Dreigestirn aus dem Hut

VON MARIA MACHNIK

Pulheim. Da kam die Neue Pulheimer KG ganz schön ins Schleudern. Eigentlich hatten die Karnevalisten ja allen Grund zur Freude, weil sich auf den letzten Drücker ein Dreigestirn gefunden hat, das Pulheims närrische Schar durch die Session führt.

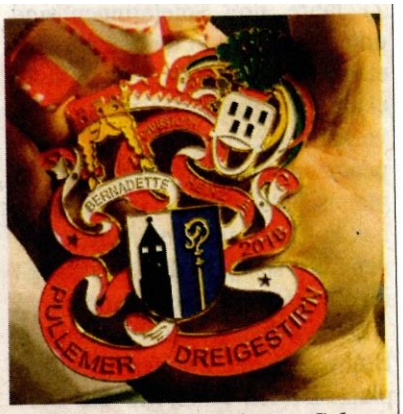
Einen gewissen Stress brachte die spontane Entscheidung aber auch mit sich. „Das war schon eine besondere Situation, es war alles sehr kurzfristig“, sagt Christoph Ostendorf. Mitte November entschieden der nun amtierende Prinz Christoph I., Heinz Fischer und Bernd Nehring ganz spontan: „Wir werden Dreigestirn.“ Die Proklamation war für den 12. Januar anberaumt.

Christoph Ostendorf

Auf die Schnelle musste ein Dreigestirnsorden her. Anfang Dezember seien sie nach Köln zu Schilder-Express Kappes gefahren, um vorsichtig anzufragen, ob „wir überhaupt noch einen hinkriegen“. Ostendorf: „Margot Kappes hat gestöhnt, sie sagte, sie seien voll ausgelastet.“ Aber da die Neue Pulheimer schon seit Jahren Kundin bei der Kölner Firma ist und Margot Kappes sich offenkundig gefreut hat, dass Pulheim nun doch ein Dreigestirn hat, versprach sie, es möglich zu machen.

serie

MEIN ORDEN



Der Orden wurde in letzter Sekunde fertig. Fotos: Machnik

Für eigene Entwürfe habe die Zeit gefehlt, daher habe Margot Kappes etwas entworfen. „Wenn wir das gemacht hätten, hätte es zeitlich nicht mehr hingehauen.“ Ein paar Wünsche durften die Tollitäten und Prinzenführer Klaus Kiefer aber beisteuern. Die Symbole der Tollitäten mitsamt Namen, das Pulheimer Wappen und die Farben der KG – Rot und Weiß – sollten sich schon in dem Entwurf wiederfinden, und das Jahr doch bitte auch. „Unser Motto »Pullem, Stadt mit Hätz und Siel« passte leider nicht, es war zu lang.“

Das Gros der 200 Orden schmückt ein Stoffband in Rot-Weiß. Die Orden von Prinz Christoph, Bauer Heinz und Jungfrau Bernadette ziert eine Kette aus Metallgliedern, die die Symbole der Dreigestirne zeigen.

Aufatmen – zwei Tage vor der Proklamation am 12. Januar waren die Orden fertig, und „wir konnten sie abholen“. Passend dazu hat die KG 200 Pins anfertigen lassen.

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

09. Februar 2018

Gut Lachen hatte der Bürgermeister. Da es in Pulheim zurzeit keine Postfiliale mehr gibt, mimt Frank Keppeler bis Aschermittwoch den Postboten. In seinem Büro nimmt er Pakete an, versprach er.

Postbote auf Zeit

Bürgermeister Keppeler war Handschellen schnell wieder los

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

09. Februar 2018

Postbote auf Zeit

Bürgermeister Keppeler war Handschellen schnell wieder los

VON MARIA MACHNIK

Pulheim. In Pulheim ticken die karnevalistischen Uhren immer noch anders. Dort stürmen nicht die Möhne die Verwaltungshochburg. Nein, die Stadtgarde schnappt sich Bürgermeister Frank Keppeler, ein Offizier legt dem Verwaltungschef Handschellen an und führt ihn ins bunt geschmückte und Jahr für Jahr proppenvolle Rathausfoyer. Da wie gesagt die Zeitrechnung in Pulheim eine andere ist, geschieht all dies nicht um 11.11 Uhr, sondern deutlich später. Gestern musste sich das närrische Volk sogar bis kurz nach halb zwei gedulden. Der Zeitplan des Dreigestirns Prinz Christoph I., Bauer Heinz und Jungfrau Bernadette, das zuvor hier und da in der Stadt Termine hatte, wollte es offenbar so.

Aus den Boxen im Rathausfoyer erklang Hit auf Hit. Zur Freude der feiernden Wiever, die textsicher mitsangen. *Fotos: Machnik*

Ihre Fantasiewelt verließen diese Vier für einen kurzen Abstecher in das närrische Treiben im Pulheimer Rathaus.

Aus dem Konzept ließen sich die farbenfroh und fantasievoll kostümierten Wiever und Kääls durch all das aber nicht bringen. Ihnen war nach Feiern, Singen (Hit auf Hit tönte aus den Boxen) und Schunkeln. Das bekamen auch die Gardisten in Grün-Gelb und das Musikkorps der Ahl Häre, der Bürgermeister und die Tollitäten, die in diesem Jahr die Neue Pulheimer KG stellt, zu spüren. Nur mit Mühe konnte sich der Tross seinen Weg durch die feiernde Menge bahnen.

Da zudem der Geräuschpegel recht hoch war, spannte Patrick Schött, Kommandant der Stadtgarde, die feiernde Menge nicht lange auf die Folter. Auch den Bürgermeister im Postboten-Look, der zur Feier des Tages ein gelbes, mit dem Postemblem geschmücktes T-Shirt trug (zurzeit hat Pulheim keine Post), ließ der Stadtgarde-Kommandant nicht lange zappeln. Das Leibchen in Gelb sei das Outfit des Bürgermeisters für die nächsten sechs Tage, verkündete Patrick Schött. Und wenn er verspreche, einzuspringen und in der postfilialenfreien Zeit von 5 bis 23 Uhr in seinem Büro Pakete anzunehmen, das Ganze bis Aschermittwoch, dann werde er von den Handschellen befreit. Der Interimspostbote versprach's. Ehe er sich versah, war er die hinderlichen Fesseln los, und das Trifolium übernahm das närrische Regiment.

In der schunkelnden Menge im bunt geschmückten Rathausfoyer amüsierten sich neben Mitarbeitern der Verwaltung auch wieder auswärtige Stammgäste der traditionellen Rathaus-Karnevalsparty für alle, die der Personalrat organisiert.

SONNTAGS POST

10. Februar 2018

JECKER VERZÄLL

- Mit reichlich Wurfmaterial ausgestattet
- Kfd-Frauen lassen es richtig krachen
- „Loss mer ens noh Kolping jon"

WWW.SONNTAGS-POST.DE

Jeck der Woche
Närrisch mit Musik in Geyen. FOTO: HOLGER EICHNER

PULHEIM (he). Die GVG Rhein-Erft, die RheinEnergie und Net-Cologne unterstützen auch in der Session 2018 die Dreigestirne aus dem Pulheimer Stadtgebiet mit reichlich Wurfmaterial.

Bei der symbolischen Übergabe im Service Shop in Pulheim waren die Tollitäten der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft, der KG Löstije Donswieler sowie der KG Stommeler Bure nebst Gefolge erschienen. Die Majestäten erhielten Wurfmaterial im Wert von 3.000 Euro. Die Jecken an den Straßenzügen erwartet bei den Festumzügen ein buntes Wurfmaterial-Potporri bestehend aus: Baumwolltaschen, Gummibärchen, PVC-Bällen, Skatspielen, Regenponchos, Erdnüssen, Smartphone Handschuhen sowie Schlüsselbändern. Bei der anschließenden Karnevalsparty ließen es die Dreigestirne gemeinsam mit den Besuchern ordentlich krachen.

GEYEN (he). Auf der diesjährigen Damensitzung der katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) in Geyen, ging es wieder hoch her. Ein buntes Bühnenrahmenprogramm mit beinahe nur eigenen Kräften, sorgte wieder für allerbeste Unterhaltung. Die Stimmung war direkt von Beginn an riesengroß.

Mit dem Einzug des Elferrates unter der Leitung von Sitzungspräsidentin Marlies Streiffels, starteten die Jecken in einen langen Abend. Besuch gab es an diesem Abend unter anderem aus dem Zentralort vom amtierenden Pulheimer Dreigestirn und aus Neuss von den Chippenstätter. Musikalisch heizten ‚Los Rockos' und Rosita – die kölsche Nachtigall dem jecken Volk ein. Einen fulminanten Schluss bereiteten die Mitglieder des Veedelszog der KG Ahl Häre mit ihrem Auftritt den Damen der Schöpfung. Sehenswert waren aber vor allem die liebevoll einstudierten Programmpunkte der kfd-Frauen, der Geyener Dorfgemeinschaft und der Geyener Höppe-Marieche. „Die Mischung an Programmpunkten macht es eben aus", freute sich Literatin Martina Hensen.

PULHEIM. Kolping-Karneval im Pfarrsaal Hackenbroicher Straße vor ausverkauftem Haus. Als Ulla Hamm, Werner Breuer und Wolfgang Schmitz die Veranstaltung wie immer mit dem Lied „Loss mer ens noh Kolping jon" eröffneten, war die Stimmung sofort überragend. Gute Laune machten auch das Tanzcorps der KG Blau Weiß Sinnersdorf (Foto: Privat), Der Schofför der Kanzlerin, Das Tanzcorps der Stadtgarde Pulheim, das Pulheimer Dreigestirn, Fuhrmann und Kulik, und der Veedelszog der KG Ahl Häre. Im Anschluss an das Programm auf der Bühne füllte sich die Tanzfläche, die von den letzten Tänzern erst gegen 1 Uhr wieder freigegeben wurde.

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

Voll cool und mit ein bisschen Hippie-Retro präsentierten sich die Abiturienten. *Fotos: Weinert*

Jecke feierten ihre Stadt „met Hätz un Siel“

Motto des Veilchendienstagszugs inspirierte zu farbenfroher Kostümvielfalt – Närrische Schützenhilfe kam aus Frechen

14. Februar 2018

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

14. Februar 2018

Jecke feierten ihre Stadt „met Hätz un Siel“

Motto des Veilchendienstagszugs inspirierte zu farbenfroher Kostümvielfalt – Närrische Schützenhilfe kam aus Frechen

VON ULRIKE WEINERT

Pulheim. Wie jeck inspirierte das Motto „Pullem – Stadt met Hätz un Siel“ die fast 1800 Teilnehmer des Veilchendienstagszuges. In Ballons hob die Gruppe Ne Jecke Knubbel zur närrischen Parole „Pullem we love you“ in den siebten Himmel der Liebe zur Heimatstadt ab. „Mer spille un singe met Hätz un Siel“ bekundete der Pulheimer Kinder- und Jugendchor, der eine Herzkarte nach der anderen ausspielte. Auf rot-weiß geringelten Clownskostümen und Köpfen der Kindertagesstätte St. Kosmas und Damian prangten große Herzen, denn „Met vill Hätz is der Hackes dobei!“

Die jungen Jecken von der KG Haufenlaufen hatten sich nicht davon entmutigen lassen, dass sie in dieser Session kein Zweigestirn auf die Beine stellen konnten. „Wir haben die Hoffnung, dass es im nächsten Jahr klappt, bis dahin verbreiten wir als Glücksbärchen gute Laune“, sagte Annette Gregor, die vor neun Jahren Umsbusche, das Pendant zur traditionellen Prinzessin, war.

Premiere der Boxer

Närrische Schützenhilfe bekam der Pulheimer Boxclub, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert, aus der Nachbarstadt Frechen. Die Boxer reihten sich zum ersten Mal in den Veilchendienstagszug ein und hatten dafür von den Klütte-Köpp einen historischen Bus geliehen bekommen. Ohne Tatütata, dafür mit Kamelle, rückten blaue Krümelmonster vom Feuerwehr-Standort Schwefelberg an. Noch blauer leuchteten die Wuschelköpfe der PSC-Handballer. „Wir sind kein Schnee von gestern“ schmollten die Wiever vom Veedelszog augenzwinkernd. Die Marion-Dönhoff-Realschule schickte eine Fußgruppe mit 150 Jecken ins Rennen und befand: „Die Engel der MDR sind verteufelt gut“

Wiedersehen an Karneval

Seit zwölf Jahren nutzt die Gruppe „Ottos Schily Schoten“, deren Mitglieder sich aus Jugendzeiten kennen, den Karnevalszug fürs Wiedersehen. Das Motto „Fluch us Pullem“ war aber keineswegs grimmig gemeint. „Wir wollten dieses Jahr als Piraten gehen und da passte es“, sagte Sprecherin Bianca Neudeck. Sanfter kamen die Messdiener und Pfadfinder in Schafsfellen daher.

Die rockigste Mucke brachten die vielen jungen Gruppen mit. So die Abiturienten, die mit ihren dunklen Brillen und Retro-Hippie-Ketten noch einmal eine „Welle“ machten. Da probte der Sinnersdorfer Kindergarten doch lieber einen Zwergenaufstand.

Tanzende und lachende Jecke am Straßenrand bejubelten ein letztes Mal das Dreigestirn von der Neuen Pulheimer KG, Prinz Christoph I., Bauer Heinz und Jungfrau Bernadette.

Die Herzkarte spielte der Pulheimer Kinder- und Jugendchor für seine Stadt aus.

Aus lauter Liebe zu Pulheim flog die Gruppe Ne Jecke Knubbel mit Ballons in den siebten Himmel. Die blauen Wuschelköpfe der Hornets aus der PSC-Handballabteilung leuchteten schon von weitem.

SONNTAGS POST

17. Februar 2018

Für ein letztes gemeinsames Foto traten die Dreigestirne aus dem Pulheimer Stadtgebiet am Aschermittwoch noch einmal zusammen und übergaben dabei die Schlüssel an Bürgermeister Frank Keppeler. FOTO: HOLGER EICHNER

Arschbomben kommen an

Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Auch den drei Trifolien aus dem Pulheimer Stadtgebiet war von vornherein klar, das irgendwann Schluss ist. Gegen 11.11 Uhr trafen die Majestäten für ein letztes Mal im historischen Rathaus zusammen, um den Stadtschlüssel an den ersten Bürger der Stadt – Bürgermeister Frank Keppeler zurückzugeben.

Pulheim (he). Das Festkomitee Pulheimer Karneval hatte zum traditionellen Fischessen in die Malzmühle eingeladen. Es liegt eine turbulente Zeit hinter den Dreigestirnen, befand Norbert Rohde. Es sei eine kurze aber heftige Session gewesen und man hätte nicht überall dabei sein können, ließen Vertreter andere Karnevalsgesellschaften verlauten. Viele Auftritte und Termine mussten in kürzester Zeit absolviert werden. Das ging nicht immer spurlos an dem ein oder anderen vorüber.

Trotzdem fiel die Bilanz der Karnevalsgesellschaften durch die Bank weg positiv aus. Spaß und Freude herüber zu bringen, sei das erklärte Ziel aller Vereine gewesen und das habe man wohl auch hervorragend umgesetzt, so die einheitliche Meinung.

Die Sitzungen waren zum Teil äußerst gut besucht. Bei der einen oder anderen KG sei aber durchaus auch noch Luft nach oben, was den Kartenverkauf anbetrifft. Man hoffe auf die kommende längere Session, so der Tenor. Die Konkurrenz im Umland von Köln würde wachsen und die Gesellschaften müssten weiter an der Wettbewerbsfähigkeit arbeiten.

An der einen oder anderen Stelle wurden Verbesserungsvorschläge für die kommende Session, insbesondere dem Straßenkarneval geäußert. Das Thema Sicherheit würde bei den Organisatoren ganz oben auf der Agenda stehen. Darüber hinaus bestünde die Idee, freie Flächen entlang der Zugstrecken besser vermarkten zu wollen.

Die Sitzungen für die Karnevalsgesellschaften würden Jahr für Jahr mehr Kosten verursachen und man wolle den Kartenpreis nach Möglichkeit nicht weiter nach oben setzen. Daher müssten die Gelder von anderer Stelle herkommen.

Besonders gut bei allen Karnevalisten angekommen ist der ‚Arschbombenwettbewerb', den das Stommelner Dreigestirn auf der Proklamation ins Leben gerufen hatte.

Vorausgegangen war das Badehosen-Geschenk an den Bürgermeister. Im Verlauf der abgelaufenen Session hatten sich auch die anderen Gesellschaften zu dem Wettbewerb gemeldet. Ein Termin im Stommelner Freibad steht zwar noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben, versprachen die Initiatoren.

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

11. April 2018

PULHEIM

Klein folgt Rohde im Amt

29 Jahre hat der Pulheimer Norbert Rohde als Präsident das Festkomitee Pulheimer Karneval geprägt. Nun hat der 71-Jährige auf der Jahreshauptversammlung den Weg für einen Nachfolger freigemacht. Bei einer Stichwahl im Dansweiler Sängerheim setzte sich Jürgen Klein, Präsident der Neuen Pulheimer KG, gegen seine Mitbewerber durch. Als eine der ersten Amtshandlungen ernannte Jürgen Klein Norbert Rohde zum Ehrenmitglied des Festkomitees Pulheimer Karneval. In seiner Laudatio bedankte sich Klein für Norbert Rohdes jahrzehntelange, vorbildliche Arbeit und dessen unermüdliches Engagement für das Brauchtum, den Karneval und die angeschlossenen Gesellschaften in und um Pulheim. (mma)

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

15. Mai 2018

PULHEIM

Neue KG wählt neuen Senat

27 Jahre war Dieter Kirchartz Senatspräsident der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft. Nun hat er die Geschicke in die Hände seines Nachfolgers Christoph Ostendorf gelegt. Zum Nachfolger von Senatsgeschäftsführer Reinhard Daus wurde Andreas Rump gewählt. Dieter Bell, der neue Senatsschriftführer, tritt die Nachfolge von Herbert Jaeger an. Als erste Amtshandlung bei der Senats-Versammlung ernannte Ostendorf seinen Vorgänger zum Ehren-Senatspräsidenten. (mma)

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

15. Mai 2018

PULHEIM

Vorstand gewählt

Christoph Ostendorf ist neuer Vorsitzender der Neuen Pulheimer KG. Er ist Nachfolger von Dieter Kirchartz. Ebenfalls neu im Amt ist Schatzmeister Andreas Rump, der die Nachfolge von Reinhard Daus antritt. Wiedergewählt wurden Vereinspräsident Jürgen Klein, Vizepräsident Heinz-Dieter Jung, Schriftführer Dieter Bell, Literat Herbert Jaeger und der technische Leiter Jörg Scharfe. Der neue Vorstand wurde für zwei Jahre gewählt. (mma)

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

07. Juni 2018

Jürgen Klein ist Präsident

Pulheim. Der Senat der Neuen Pulheimer KG hat kürzlich, wie berichtet, einen neuen Vorstand gewählt. Daraus ergaben sich einige Veränderungen auch im Vereinsvorstand. Der neue Senatspräsident Christoph Ostendorf ersetzt Dieter Kirchartz ebenfalls im Vereinsvorstand. Reinhard Daus übergab das Amt des Senatsgeschäftsführers an Andreas Rump. Dem Vorstand gehören an: Präsident Jürgen Klein, Vizepräsident Heinz-Dieter Jung, Senatspräsident

Christoph Ostendorf, Schatzmeister und Senatsgeschäftsführer Andreas Rump, Schriftführer Dieter Bell, Literat Herbert Jaeger und der Technische Leiter Jörg Scharfe. Der Vorstand ist für zwei Jahre gewählt. (mma)

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

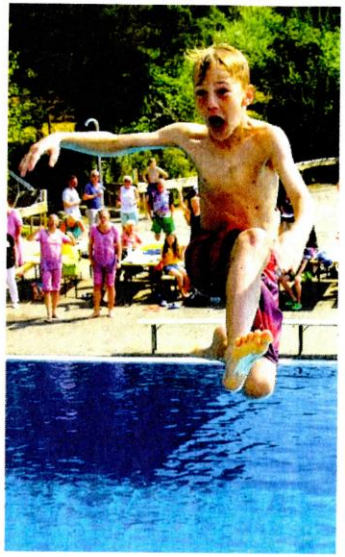
Nicht die Masse macht's

Mut und Technik waren entscheidend beim Arschbombenwettbewerb der Pulheimer Dreigestirne

VON JOACHIM RÖHRIG

Pulheim-Stommeln. Nur 1,53 Meter Körpergröße und gerade mal 39 Kilogramm auf den Rippen – für den jecken Wettbewerb, der am Samstagvormittag im Aquarena-Freibad auf dem Programm stand, brachte Bauer Tom Bödeker aus dem komplett vom jugendlichen Nachwuchs gestellten Stommelner Dreigestirn der vergangenen Session nicht die besten Voraussetzungen mit. Einige Konkurrenten waren doppelt oder gar dreimal so schwer wie der Elfjährige und hatten bei der Aufgabe, im Springerbecken möglichst spritzige Arschbomben zu zünden, klare Vorteile. Am Ende triumphierte trotzdem der eher schmächtige Jungbauer.

Die Mitglieder der Arschbomben-Jury hatten alle Hände voll zu tun. Fast 30 Jecken machten beim spaßigen Sprungwettbewerb mit.



Mit guter Sprungtechnik glich Tom fehlendes Körpergewicht aus.

„Das kleine Bäuerlein ist zwar nicht noch nicht so kräftig gebaut, aber ich werde es mit Einsatz und Technik ausgleichen", hatte Tom schon vor dem Start des spaßigen Wettbewerbs angekündigt. Und er hielt Wort: Als einer von wenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern stieg er nicht auf den Drei-, sondern auf den Fünf-Meter-Turm und tat alles, um mit möglichst großer Körperfläche ins kühle Nass einzutauchen. So viel Einsatz würdigte die Jury mit angemessener Punktevergabe, sodass Bauer Tom zum strahlenden Sieger wurde – dicht gefolgt von seinem älteren Bruder, dem Stommelner Prinzen Ben Bödeker, und dem ebenfalls aus Stommeln stammenden Prinzenführer Bernhard Tóth. Wichtiger als die Siegerliste war aber der Spaßfaktor, und der war beim gesamten Teilnehmerfeld ganz hoch angesetzt. Die Dreigestirne der Stommelner Buure, der Neuen Pulheimer KG und der KG Löstije Danzwieler waren jeweils mit große Gefolge ins Freibad gekommen. So versuchten sich insgesamt fast 30 Jecken in drei Durchgängen in der Produktion der schönsten Arschbomben und sorgten dabei für reichlich Frohsinn bei den belustigt zuschauenden Badegästen. Zur Siegerehrung des Wettbewerbs, der im vergangenen Winter in Partylaune bei der Proklamation des Stommelner Trifoliums ersonnen worden war und jetzt in die Tat umgesetzt wurde, gesellte sich Bürgermeister Frank Keppeler zu den Karnevalisten. Bei der Urkundenverteilung bekam er das eine oder andere närrische Bierbauch-Superschwergewicht in Badehose zu Augen – und konnte sich eine kleine Spitze nicht verkneifen: „Einige von Ihnen habe ich so noch nie gesehen. Und weiß ehrlich gesagt auch nicht, ob ich sie so noch einmal sehen möchte. Trotzdem ist der Arschbomben-Wettbewerb eine tolle Idee. Vielleicht gibt es im nächsten Jahr ja eine Wiederholung."

16. Juli 2018

FRECHENER · HÜRTHER · PULHEIMER
WOCHENENDE

25. Juli 2018

Bürgermeister kneift

Ex-Bauer Tom Bödeker vom Stommelner Dreigestirn 2017/18 hat den ‚Arschbomben-Wettbewerb' in der Aquarena vor seinem Bruder und Prinz Ben I am vergangenen Samstag souverän gewonnen.

Gruppenfoto der Teilnehmer des „Arschbomben-Wettbewerbs". Keine Frage, die körperliche Konstitution ist wesentlich für den Erfolg bei diesem Event. ein Mindestmaß an Grewicht und Fülle ist dabei durchaus vorteilhaft. FOTO. EICHNER

Stommeln (he). Die Konkurrenz war im wahrsten Sinne des Wortes groß und schwer. Was als ‚Gag' auf der Proklamation des Stommelner Dreigestirn im November gedacht war, hatte sich in den vergangenen Monaten verselbstständigt und einen großen Freundeskreis gefunden.

Zum besseren Verständnis: Das Ex-Dreigestirn hatte Bürgermeister Frank Keppeler symbolisch eine Badehose in den Vereinsfarben der KG Stommeler Buure überreicht und geschenkt. Das war nicht ganz ohne Hintergedanken, erinnern sich die drei. Der Bürgermeister sollte endlich einmal die Aquarena in Stommeln besuchen, so der Plan der drei. Dies wurde im Verlauf der Proklamation kurzerhand in einen ‚Arschbomben-Wettbewerb' umgemünzt. Die Idee fand auch bei anderen Karnevalsvereinen aus dem Stadtgebiet großen Anklang und so war es eine echte karnevalistische Veranstaltung mitten im Sommer.

Ein Richterteam bestehend aus Mitgliedern der einzelnen KGs war für die Punktevergabe von ein bis zehn zuständig. Gesprungen wurde vom Einer, Dreier und Fünfer. Am Ende hatten die Stommelner die Nase vorn. Zufrieden über den Verlauf der Spaßveranstaltung äußerte sich auch Florian Hardt – stellvertretender Pressesprecher der KG Stommeler Buure. „Das war eine richtig schöne Veranstaltung, die zeigt, das man auch über die Session hinaus Spaß und Freude haben kann. Schön, das so viele mitgemacht haben.

Bürgermeister Keppeler ist selbst zwar nicht gesprungen, hat aber immerhin den Weg an diesem heißen Tag in die Aquarena gefunden und dem Sieger persönlich gratuliert. Im Anschluss an den Wettbewerb der Narren wurde dann nahtlos und feierlich das Sommerfest der Aquarena eröffnet.

SONNTAGS POST

04. August 2018

Bürgermeister wasserscheu

Ex-Bauer Tom Bödeker vom Stommelner Dreigestirn 2017/18 hat den ‚Arschbomben-Wettbewerb' in der Aquarena vor seinem Bruder und Prinz Ben I am vergangenen Samstag souverän gewonnen.

Gruppenfoto der Teilnehmer des „Arschbomben-Wettbewerbs". Keine Frage, die körperliche Konstitution ist wesentlich für den Erfolg bei diesem Event. ein Mindestmaß an Grewicht und Fülle ist dabei durchaus vorteilhaft. FOTO. EICHNER

Stommeln (he). Die Konkurrenz war im wahrsten Sinne des Wortes groß und schwer. Was als ‚Gag' auf der Proklamation des Stommelner Dreigestirn im November gedacht war, hatte sich in den vergangenen Monaten verselbstständigt und einen großen Freundeskreis gefunden.

Zum besseren Verständnis: Das Ex-Dreigestirn hatte Bürgermeister Frank Keppeler symbolisch eine Badehose in den Vereinsfarben der KG Stommeler Buure überreicht und geschenkt. Das war nicht ganz ohne Hintergedanken, erinnern sich die drei. Der Bürgermeister sollte endlich einmal die Aquarena in Stommeln besuchen, so der Plan der drei. Dies wurde im Verlauf der Proklamation kurzerhand in einen ‚Arschbomben-Wettbewerb' umgemünzt. Die Idee fand auch bei anderen Karnevalsvereinen aus dem Stadtgebiet großen Anklang und so war es eine echte karnevalistische Veranstaltung mitten im Sommer.

Ein Richterteam bestehend aus Mitgliedern der einzelnen KGs war für die Punktevergabe von ein bis zehn zuständig. Gesprungen wurde vom Einer, Dreier und Fünfer. Am Ende hatten die Stommelner die Nase vorn. Zufrieden über den Verlauf der Spaßveranstaltung äußerte sich auch Florian Hardt – stellvertretender Pressesprecher der KG Stommeler Buure. „Das war eine richtig schöne Veranstaltung, die zeigt, das man auch über die Session hinaus Spaß und Freude haben kann. Schön, das so viele mitgemacht haben.

Bürgermeister Keppeler ist selbst zwar nicht gesprungen, hat aber immerhin den Weg an diesem heißen Tag in die Aquarena gefunden und dem Sieger persönlich gratuliert. Im Anschluss an den Wettbewerb der Narren wurde dann nahtlos und feierlich das Sommerfest der Aquarena eröffnet.

Kölnische Rundschau
rundschau-online.de
19. November 2018

Bosbach wird Ritter der Freude

Kandidat stand während seiner Vorstellung im Verkehrsstau

VON WOLFGANG MRZIGLOD

Pulheim. Vor der Bundeskanzlerin ging er in seiner aktiven Zeit nicht in die Knie, doch in Pulheim wird er im Januar selbige auf ein weiches Polsterkissen drücken müssen, will er die ihm zugedachte Ehrung annehmen. Die Rede ist von Wolfgang Bosbach, dem ehemaligen CDU-Bundestagsabgeordneten, der nach Ansicht der Vorstandsmitglieder des Senats der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft in idealer Weise alle Anforderungen eines „Ritters der Freude" erfüllt.

„Er ist ein Menschenfreund, ein eloquenter Redner mit Profil, besitzt die rheinische Frohnatur und ist authentisch", so beschreibt ihn Senatspräsident Christof Ostendorf. Und als Glanzpunkt oder Sahnehäubchen kommt dann noch oben drauf, das Wolfgang Bosbach 1977 Karnevalsprinz in seiner Heimatstadt Bergisch Gladbach war. Obendrein stand er der KG Große Gladbacher 22 Jahre als Präsident vor.

Leider konnte Wolfgang Bosbach, der Mann, der mit seiner eigenen Meinung nie hinter dem Berg hält, zu so viel Lobhudelei keinen Kommentar abgeben.

Er schaffte es aufgrund der Verkehrsverhältnisse am Freitagnachmittag rund um Pulheim und in der Region sowie angesichts seines engen Terminkalenders nicht, die angesetzte Pressekonferenz der Pulheimer Karnevalisten aufzusuchen.

Telefonisch sagte der im Stau stehende designierte Ritter der Freude sein Erscheinen ab und versuchte, einen Ausweg aus dem Verkehrschaos zu finden, um wenigstens bei seinem nächsten Termin pünktlich zu erscheinen.

Mit Karl-August Morisse, dem langjährigen Pulheimer Stadtdirektor und Bürgermeister, hat die lange Reihe der „Ritter der Freude" 1976 bei der Neuen Pulheimer KG begonnen. Bosbach wird die inzwischen 40. Persönlichkeit sein, die in die erlesene Ritterrunde aufgenommen wird.

Den traditionellen Ritterschlag erhält Bosbach am 13. Januar 2019 aus der Hand des „Ritters der Freude 2018", Charly Brand, dem Ex-Frontmann der Kölschband „Räuber", im Pulheimer Hotel Ascari.

Kölner Stadt-Anzeiger
WWW.KSTA.DE

19. November 2018

Bosbach wird Ritter der Freude

Der Auserkorene stand während seiner Vorstellung im Verkehrsstau

VON WOLFGANG MRZIGLOD

Pulheim. Vor der Bundeskanzlerin ging er in seiner aktiven Zeit nicht in die Knie, doch in Pulheim wird er im Januar selbige auf ein weiches Polsterkissen drücken müssen, will er die ihm zugedachte Ehrung annehmen. Die Rede ist von Wolfgang Bosbach, dem ehemaligen CDU-Bundestagsabgeordneten, der nach Ansicht der Vorstandsmitglieder des Senats der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft in idealer Weise alle Anforderungen eines „Ritters der Freude" erfüllt. „Er ist ein Menschenfreund, ein eloquenter Redner mit Profil, besitzt die rheinische Frohnatur und ist authentisch", so beschreibt ihn Senatspräsident Christof Ostendorf. Und als Glanzpunkt oder Sahnehäubchen kommt dann noch oben drauf, das Wolfgang Bosbach 1977 Karnevalsprinz in seiner Heimatstadt Bergisch Gladbach war. Obendrein stand er der KG Große Gladbacher 22 Jahre als Präsident vor.

Leider konnte Wolfgang Bosbach, der Mann, der mit seiner eigenen Meinung nie hinter dem Berg hält, zu so viel Lobhudelei keinen Kommentar abgeben.

Er schaffte es aufgrund der Verkehrsverhältnisse am Freitagnachmittag rund um Pulheim und in der Region sowie angesichts seines engen Terminkalenders nicht, die angesetzte Pressekonferenz der Pulheimer Karnevalisten aufzusuchen. Telefonisch sagte der im Stau stehende designierte Ritter der Freude sein Erscheinen ab und versuchte, einen Ausweg aus dem Verkehrschaos zu finden, um wenigstens beim nächsten Termin pünktlich zu erscheinen.

Mit Karl-August Morisse, dem langjährigen Pulheimer Stadtdirektor und Bürgermeister, hat die lange Reihe der „Ritter der Freude" 1976 bei der Neuen Pulheimer KG begonnen. Bosbach wird die inzwischen 40. Persönlichkeit sein, die in die erlesene Ritterrunde aufgenommen wird.

Den traditionellen Ritterschlag erhält Bosbach am 13. Januar 2019 aus der Hand des „Ritters der Freude 2018", Charly Brand, dem Ex-Frontmann der Kölschband Räuber, im Pulheimer Hotel Ascari.

FRECHENER · HÜRTHER · PULHEIMER
WOCHENENDE

21. November 2018

Schönster Orden gesucht

Welcher ist der schönste Orden der Session? Die Kreissparkasse Köln, das Festkomitee Pulheimer Karneval und das Wochenende laden gemeinsam zum „1. Pulheimer Ordenswettbewerb" ein. Karnevalsvereine, aber auch Gruppen-, Verbands-, und Pfarrkarnevalisten sind aufgerufen, ihren Orden der Session 2018/2019 zur Karnevals-Ordenprämierung einzureichen.

VON MARTINA THIELE-EFFERTZ

Kinderprinzessin Liliana I. (Stanojevic) von der KG Ahl Häre, das Dreigestirn der KG Stommeler Buure mit Jungfrau Renate (René Wermke), Prinz Jan I. (Löhr) und Bauer Daniel (Sarnow), Hans-Peter Hasche (Präsident der Stommeler Buure), Jürgen Klein (Präsident des Festkomitees Pulheimer Karneval und der Neuen Pulheimer KG), Norbert Rohde (Präsident der KG Ahl Häre), Regionaldirektorin Rosemarie Katzenbach, Prinzenführer Karl-Heinz Wego und Horst Schütz (Stommeler Buure) werben für die Ordenssausstellung (hintere Reihe von links). *Foto: Thiele-Effertz*

Pulheim. Orden gehören zum Karneval wie die Narrenkappe und Luftballons. Rosemarie Katzenbach, Regionaldirektorin der Kreissparkasse Köln in Pulheim, besitzt eine stattliche Sammlung der närrischen Schmuckstücke. Die Kreissparkasse setzt sich in ihrer Region schon immer für die Pflege des Brauchtums ein. An Weiberfastnacht findet in der Geschäftsstelle Pulheim alljährlich ein großer Karnevalsempfang statt und damit vergrößert sich die Ordenssammlung von Rosemarie Katzenbach stetig. „Als meine Kinder noch klein waren, haben sie alle Orden auf dem Teppich im Wohnzimmer ausgebreitet und den schönsten Orden ausgesucht", erinnert sich Rosemarie Katzenbach. Die Idee einer Ordenssausstellung- und prämierung kommt daher also nicht von ungefähr.

Mit dem organisierten Karneval begann auch die Geschichte der Karnevalsorden.

Ursprünglich waren die Karnevalsorden gedacht als Persiflage auf militärisches Gepränge. Besonders begehrt sind die Orden, die die Tollitäten verleihen und die sogenannte „Prinzenspange", die das Dreigestirn vergibt.

Der Karnevalsorden entwickelt sich seit ein paar Jahren zu einem beliebten Sammelobjekt. Ob nach Gesellschaft, Jahrgängen oder Motiv, es gibt viele Gründe warum sich immer mehr für dieses Hobby interessieren.

Die Pulheimer Karnevalsorden werden in einer Glasvitrine in den Geschäftsräumen der Kreissparkasse präsentiert. Eine fachkundige Jury und die Pulheimer Bürger werden die drei schönsten Exemplare prämieren. Die Kreissparkasse Köln als Initiator des Wettbewerbs unterstützt die Erstplatzierten mit Zuschüssen für das Wurfmaterial. Für den Gewinner gibt es 500 Euro, der Zweite erhält 300 Euro und Platz drei wird mit 200 Euro belohnt. Auch das Abstimmen lohnt sich. Denn aus allen, die direkt in der KSK-Filiale in Pulheim oder im Internet unter www.wochenende-online.de abgestimmt haben, verlost Jürgen Klein, Präsident des Festkomitees Pulheimer Karneval und der Neuen Pulheimer KG, einen Platz auf dem Festwagen seiner Gesellschaft im Veilchendienstagszug. Die Orden müssen bis Donnerstag, 10. Januar, in der Kreissparkasse Pulheim, Wilhelm-Mevis-Platz 11, abgegeben werden. Dem Orden sollten auch einige kurze Informationen zur Geschichte des Ordens und des Vereins beigefügt werden. Alle Orden werden von Montag, 14. Januar, bis Montag, 11. Februar, in der KSK-Filiale ausgestellt, wo sie von den Besuchern bewertet werden. Gleichzeitig sind alle Orden auf unserer Internetseite www.wochenende-online.de veröffentlicht. Dort kann auch abgestimmt werden.

Die Sieger des Wettbewerbs werden am Mittwoch, 20. Februar, in der Kreissparkasse Pulheim prämiert. Das frisch proklamierte Dreigestirn der KG Stommeler Buure mit Prinz Jan I. (Löhr), Bauer Daniel (Sarnow) und Jungfrau Renate (René Wermke) und Prinzenführer Karl-Heinz Wego hat bereits die ersten Orden bei der Kreissparkasse abgeliefert.

FRECHENER · HÜRTHER · PULHEIMER
WOCHENENDE

21. November 2018

Wolfgang Bosbach wird in Ritterstand erhoben

Auf ihrer Pressekonferenz stellten die Verantwortlichen der Neuen Pulheimer KG Wolfgang Bosbach als designierten 40. „Ritter der Freude" vor. Der Ritterschlag erfolgt am 13. Januar 2019 im Hotel Ascari in Pulheim. FOTO: HOLGER EICHNER

Die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft ehrt alljährlich eine Persönlichkeit, die sich um das Brauchtum, den Humor und den Karneval verdient gemacht hat. In dieser Session wird der Senat der KG Wolfgang Bosbach zum „Ritter der Freude" schlagen lassen.

Pulheim (he). Wolfgang Bosbach wird dann als 40. Ritter der Freude in die Vereinsgeschichte der Neuen Pulheimer KG eingehen und sich in prominenter Gesellschaft wiederfinden. Im Jahre 1977 war es Bernhard Worms, der als erster Ritter der Freude von den Verantwortlichen in den Ritterstand erhoben wurde.

Bosbach erfülle in idealer Weise alle Anforderungen eines „Ritters der Freude". Der ehemalige stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion der Union sei ein eloquenter Redner mit Profil, besitze die rheinische Frohnatur, sei authentisch, vertrete das Brauchtum des rheinischen Karnevals – als Prinz 1977 und als Präsident der KG Große Gladbacher, der er 22 Jahre vorstand, so die Verantwortlichen der Neuen Pulheimer KG. Am 13. Januar wird Wolfgang Bosbach dann offiziell und in feierlicher Runde im Hotel Ascari in Pulheim von Charly Brand zum Ritter geschlagen und damit in die Ritterrunde aufgenommen. Es handelt sich dabei um eine der wichtigsten Auszeichnungen im Kölner Bereich.